

Andere Länder / Politik / Kultur

Raphaël Confiant, Jeanne. Baudelaires Frau von den Inseln

Wer war Jeanne Duval, alias Lemer, alias Lemaire, deren Name untrennbar mit dem Baudelaires verbunden ist? Stammte sie aus Haiti, anderswo von den Antillen, aus dem Indischen Ozean oder aus dem Maghreb? Raphaël Confiant wagt einen neuen Blick auf diese rätselhafte Frau, die Charles Baudelaire zu mehreren berühmten Gedichten inspiriert hat, und gibt ihr eine Stimme. In einer expressiven, üppigen Sprache, die die Epoche von Baudelaire, Lamartine, Flaubert, Delacroix und vielen anderen Künstlern wieder aufleben lässt, zeichnet der martinikanische Autor das faszinierende Porträt einer weiblichen Figur, die sich in einer fast rein männlichen Welt und in einer Zeit zu behaupten wusste, als die Pariser Bevölkerung Schwarze vor allem als Zirkusattraktionen und als Dienstbotinnen weißer Plantagenbesitzer kannte. Ohne Jeanne Duval wäre »Baudelaire nicht der große Dichter geworden, der er geworden ist«. (R. Confiant im Gespräch mit Radio France Internationale).

ISBN 978-3-940435-55-2

ca. 250 Seiten, Softcover

ca. 18,00 €

[Litradukt](#)

Romolo Gobbi, Amerika gegen Europa – Der Antieuropäismus der Amerikaner von den Anfängen bis heute

Romolo Gobbi war Professor für die Geschichte der sozialen Bewegungen und politischen Parteien an der Universität Turin. In seinem Buch werden viele bisher wenig bekannte Argumente zum Verständnis des Antiamerikanismus vorgebracht. Dabei werden die Ursprünge der US-amerikanischen Gesellschaft untersucht und deren gesamte Geschichte nachgezeichnet. Von dem apokalyptischen und puritanischen Erbe der „Pilgerväter“, aus dem die Vorstellung einer „erlösenden Nation“ hervorgegangen ist, bis hin zur Entdeckung einer anti-europäischen Tendenz in der amerikanischen Kultur, die von den Anfängen bis zur Gegenwart reicht.

Romolo Gobbi hat mit diesem Buch viele Heucheleien über die tatsächlichen Beziehungen zwischen Europa und den USA aufgedeckt. Vor allem widerlegt er eine große Zahl gängiger Vorurteile über die „natürliche“ transatlantische Allianz. Er zwingt uns dazu, über die vergangene Geschichte und die gegenwärtige Situation nachzudenken, in der Europa zunehmend an den Rand eines Imperiums gedrängt wird, das ihm feindlich gesinnt ist.

ISBN 978-3-88975-288-8

ca. 400 Seiten

ca. 18,00 €

[Zambon Verlag](#)

James Noël, Pfauen. Ausgewählte Gedichte / Paons. Poèmes choisis

James Noëls Werk ist eine Wunderwirtschaft in Wortkunst, in Komposition und Vivisektion. Die Welt, die sich die Gedichte des haitianischen Autors vorknöpfen, ist ein Skandal, und in diesem Buch wird sie mitnichten abgefedert, sondern mit politischer, parodischer, provokanter Verve gerupft. Prunkvoll und doch präzise geschieht dies, mitunter schillert es makaber bis melancholisch. Nach seinem ersten deutschsprachigen Gedichtband *Die größte der Raubkatzen* (2018) und dem nachfolgenden Roman *Was für ein Wunder* (2020) legt James Noël mit *Pfauen* eine stimmungswaltige, dringliche und bedrängende Landkarte seines Heimatlandes vor. Wir werden mitgenommen auf einen farbenprächtigen und gleichzeitig blutgetränkten Flug durch einen heute von Gangs regierten

Inselstaat, der einst Modell modernen revolutionären Widerstands versklavter Menschen war, sich seine Unabhängigkeit indes bei der Kolonialmacht erkaufen musste. In *Pfauen* pocht es; dieses Buch ist ein Radschlag, denn Noël weiß – weiterhin in der Übersetzung von Rike Bolte – poetischen Rat auch dort noch, wo es furchtbar finster ist.

ISBN 978-3-940435-54-5

ca. 100 Seiten, Softcover

ca. 14,00 €

[Litradukt](#)

www.verlagsvertretung-schaefer.de